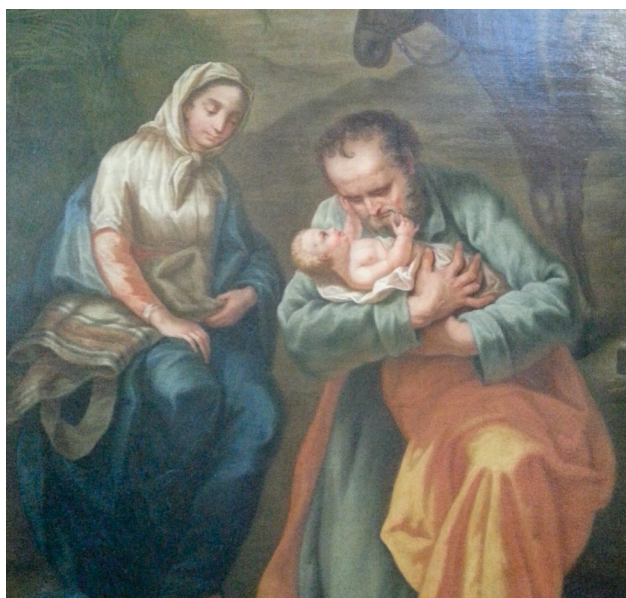


Josef, Vater mit kreativem Mut

von Markus Kaupp-Herdick

Maria und Josef sind die Eltern von Jesus. Bei Maria ist das unbestritten. Bei Josef würden wir auf neudeutsch sagen, dass er der soziale Vater von Jesus ist. Und Josef wird nicht von einem Engel gefragt, ob er sich diese Aufgabe zutraut, ob er das will. Nicht einmal die Aufgabe wird klar formuliert. Einfach nur die Ansage eines Engels im Traum: „Schäm dich nicht und hab keine Angst! Mach einfach mal!“ Und Josef macht. Er nimmt seine Aufgabe an, vielleicht



nicht ohne Zweifel, aber ohne großes Lamentieren. Denn er verfügt über etwas, das Papst Franziskus als kreativen Mut bezeichnet, als die Fähigkeit, aus der jeweiligen Situation das Beste zu machen. Und es kommen echte Herausforderungen auf ihn zu. Dinge, die nicht vorhersehbar waren, als er sich auf seine Aufgabe einlässt. Und das ist keine leichte Aufgabe. Nicht nur, dass „sein“ Kind in einem Stall geboren werden muss (welcher Vater wollte das seinem Kind wohl zumuten), er muss auch mit ihm nach Ägypten fliehen. Dort muss er als Flüchtling für seine Familie sorgen. (Da drängen sich natürlich Bilder aus dem Fernsehen über Flüchtlingscamps in unser Bewusstsein, und wir merken: das war bestimmt auch keine leichte Aufgabe.) Und da haben wir

noch nicht einmal über die Flucht gesprochen, die ja auch nicht ein fröhlicher Familienausflug auf dem Esel nach Ägypten war, wie manche Heiligenbilder darstellen. Und als er dann wieder zurück in die Heimat zieht, nachdem Jesus keine Verfolgung mehr droht, auch da muss er einen guten Neustart hinbekommen, die Familie wieder integrieren. Und über all das erfahren wir in der Bibel herzlich wenig, jedenfalls auf den ersten Blick.

Wir müssen also über Bande spielen, das heißt eine andere Perspektive suchen. Also schauen wir den Josef mal vom Ende der Geschichte aus an. Und da sehen wir: Er hat einen guten Job gemacht. Er hat einen Sohn großgezogen, der einen Blick hat für das notwendige, das gerade dran ist, und der es auch tut. Einen Sohn, der sich

nicht weg duckt, wenn es etwas Wichtiges zu tun oder zu sagen gibt. Auch einen Blick für die Schwachen und Benachteiligten und das Engagement für sie, hat Josef seinem Sohn genauso mit auf den Weg gegeben wie Verantwortungsbewusstsein. Darüber hinaus hat er ihm aber auch eine besondere Gottesliebe und ein Gottvertrauen beigebracht. Ich glaube, so etwas kann man nicht weitergeben, ohne es selbst vorzuleben. Und so werfen das Verhalten und die Äußerungen Jesu ein Licht auf Josef. Dabei fällt mir auf,

dass Josef wohl eher ein stiller Macher war. Einer, der tut, was getan werden muss, ohne groß darüber zu reden: „Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut.“ Doch sensibel genug, um andere nicht einfach mit seinen Ansichten zu überrollen: „Was willst du, was ich dir tun soll“. Überlegend und umsichtig: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.“

Inhaltsverzeichnis

Leitartikel	1-2
Aus den Dekanaten	2
Männertag Oberkirch	4
Rund um den Lindenberg	6
Termine	10
Gebet zum Hl. Josef	12

Ich stelle mir vor, das Jesus vielleicht auch seine Gebetspraxis von Josef gelernt hat, in jedem Fall aber sein Menschen- und Gottesbild, sein Gottvertrauen: Dies ist das wichtigste Gebot: Liebe Gott mit deiner ganzen Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst.

Was wir daraus lernen können? Manchmal kommt es eben anders, als wir es geplant haben. Dann gilt es, wie der Hl. Josef die Herausforderung anzunehmen und das Beste daraus zu machen. Dazu braucht es Mut und auch Kreativität und eine große Portion Gottvertrauen. Wer weiß, vielleicht

hat Jesus ja auch sein: „wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorübergehen, aber nicht mein, sondern Dein Wille geschehe“ von Josef übernommen. Möglich wär's, denn gelebt hat es Josef allemal. Und nochmal die Frage: was können wir davon mitnehmen?

Vielleicht können wir uns ja auch das ein oder andere von Josef abgucken. Oder wir können uns in einer ruhigen Stunde einmal überlegen, wie das aussehen könnte, was sich andere Menschen bei uns selbst abgucken, denn auch wir sind Vorbilder für andere, ob wir wollen oder nicht.

Und dazu wünsche ich mir für uns alle etwas von Josefs kreativem Mut.



Markus Kaupp-Herdick,
Gemeindefereferent SE Batzenberg -
Obere Möhlin



Dekanat Acher-Renchtal - Gebetswache Oberkirch I Start der Gebetswache 2022 auf dem Lindenberg

Für die Oberkircher Gruppe ist es Tradition, gleich nach dem Jahreswechsel auf den Lindenberg zu gehen. Trotz der strengen Coronavorgaben waren es 14 Männer die am Montag, den 3. Januar auf dem Lindenberg anreisen konnten. Geleitet wird die Gruppe von den **Obmännern Josef Fleck und Wolfgang Zimmerer**, die zum ersten Mal die Woche auf dem Lindenberg organisierten. Im Jahr davor hatte die Woche wegen dem Lockdown nicht stattgefunden. Unterstützung bei der Organisation erhielten beide von Fridolin Busam, der die zweite Oberkircher Gruppe leitet. Zusammen mit Ihm wurden die Einladungen am Computer erstellt und versendet.

Eine besondere Freude für die Obmänner war, dass **3 neue Gebetsmänner** für die Gebetswache auf dem Lindenberg gefunden wurden. Diese möchten auch gerne in Zukunft wieder an der Gebetswache teilnehmen.

Pfarrer Albert Eckstein begrüßte die Männer bei einer gemeinsamen Andacht am Nachmittag in der noch weihnachtlichen Wallfahrtskirche. Gemeinsam wurde die Gebetswache für das Jahr 2022 eröffnet.

Anschließend traf sich die Gruppe zum Kaffee und besprach den Ablauf der Woche.

Immer wieder gab es Momente der Erinnerung an den **ehemaligen Obmann Erich Vogt**, der im Februar 2021 verstarb. In der Woche auf dem Lindenberg war ihm der Kreuzweg ein besonderes Anliegen. Die Gruppe nahm dies zum Anlass, den Kreuzweg in Gedenken an ihn zu beten.

Bevor die Männer auf den Linden-



Beim Gottesdienst in der Wallfahrtskirche

berg fahren, gibt es immer wieder Personen, die einzelne Männer ansprechen und darum bitten, für ein besonders Anliegen in der Woche zu beten. Es wird bewusst wahrgenommen, dass die Beter auch für Ihre Gemeinden und deren Anliegen auf dem Lindenberg gehen. In diesem Jahr wurde besonders auch für die Menschen, die unter der Pandemie leiden gebetet.

Bis zum Freitagmittag verbrachten die Männer die Woche auf dem Lindenberg. Das Wetter zeigte sich oft von der guten Seite und es gab sonnige Momente und schöne Ausblicke auf die weitläufige Umgebung bis zum Feldberg und darüber hinaus. Zum Ende stellte sich sogar etwas Schnee ein.

Text: Rolf May-Seehars
Fotos: KMW und Manfred Roll



Gruppenfoto auf dem Platz vor der Wallfahrtskirche

Morgengedanken: Entwicklung

von Peter Kottlorz, Rottenburg/N., Katholische Kirche – Kirche im SWR

Das Leben ist Entwicklung, von der Wiege bis zur Bahre. Wie ich darauf komme? Je älter ich wurde, desto klarer wurde mir wie kostbar, ja heilig die Entwicklung eines Menschen ist. Aber auch wie schwierig und oft auch schmerzhaft. Und dass es zum Menschsein gehört, mit den Konflikten umzugehen, die zu unserer Entwicklung gehören. Und dabei einander zu helfen, vom Anfang des Lebens bis zum Ende. Allein schon in den ersten beiden Lebensjahren entwickelt sich der Mensch so stark, wie in seinem ganzen restlichen Leben nicht. Aber mit welchen Kämpfen und Krämpfen! Wenn ich nur an die vielen Stürze oder die Trotzattacken von Kleinkindern denke. Dann in der Schule, die so wichtig ist für die geistige und soziale Entwicklung, aber eben auch anstrengend mit dem ewigen Lernen und all der nötigen Disziplin.

Ganz zu schweigen von der Pubertät, in der die Welt Kopf zu stehen scheint, für die Heranwachsenden, wie oft auch für ihre Eltern. Und zu der Konflikte und Abgrenzungen gehören, wie die Nacht zum Tag. Dann die Ausbildung oder das Studium, wo Weichen gestellt werden für das spätere Leben, wobei es manchmal aber auch schwierig ist, bis der richtige Weg gefunden ist. Anschließend Beruf oder Familie, oft auch beides zusammen, mit allem Stress, den unsere Gesellschaft den jungen Menschen in dieser Lebensphase abverlangt. Und dann nach Jahrzehnten im Berufs- oder Familienleben, die vergangen sind wie im Flug, scheinbar plötzlich der Ruhestand. In den man sich heutzutage auch hinein entwickeln muss, weil er eine neue, lange Lebensphase geworden ist. An deren Ende die Entwicklung hin zum Sterben steht.

Ich hoffe, dass diese letzte Entwicklung leichter geht, wenn man all die vorherigen so gut wie möglich leben konnte. Das heißt: wenn Krisen und Konflikte durchgestanden wurden, Brüche und Ungelebtes, nicht Erreichtes ausgehalten und letztlich akzeptiert werden konnte. Akzeptiert dass es zum Leben gehört, trotz aller Entwicklung Unfertiges zu haben, unfertig zu sein. Darüber hinaus hoffe ich, dass die Welt, in die wir hineinsterben, eine Welt ist, in der wir dann ganz und ganz so sind, wie Gott uns gewollt hat. Davor aber gilt es hier diesem Idealzustand so nah wie möglich zu kommen. Das heißt Entwicklung, kostbare, ja heilige menschliche Entwicklung. Die jede und jeder ganz für sich alleine machen muss, aber auch niemand ganz alleine machen kann. Und für die wir einander so nötig, wie wundervoll brauchen.

Dekanat Konstanz –Männerwerk Bezirk Konstanz

Pilger-Wanderung 23. bis 25. Sept. 2022 - zweite Etappe auf dem Ulrika-Weg



Nicht zuletzt, angespornt durch die positiven Rückmeldungen und Erfahrungen unserer Wanderungen der letzten Jahre, bieten wir eine weitere Wanderung mit bewährter spiritueller Begleitung von unserem Männerseelsorger Pater Georg Matt an.

Unser Angebot: Unterbrechung des Alltags in freier Natur, inmitten der Schöpfung, entspannend und wohltuend für Körper, Geist und Seele. Gemeinsame Impulse und Gottesdienst.

Anmeldung und Infos bei:

Obmann Willy Lauber
Telefon: 07531 / 955 769 oder
E-Mail: freewilly9@web.de
Anmeldeschluss 31. August 2022



43. Tag der Männer

Sonntag, 3. April 2022

Schönstatt-Zentrum Marienfried, Oberkirch

- 09:30 Uhr Begrüßung an der Gnadenkapelle
- 10:00 Uhr **Vortrag: „Christliches Abendland vor dem Untergang?“**
Der Werteverlust in den Gesellschaften Europas. “
Prof. Dr. Werner Münch, Freiburg
- 12:00 Uhr Mittagessen
- ab 12:30 Uhr Beichtgelegenheit
- 14:00 Uhr Impulsreferat „Im Herzen ein Feuer“
Sr. Bernadett-Maria, Schönstatt Marienschwester
- 15:00 Uhr Feierliche Eucharistiefeier mit Weihbischof Dr. Peter Birkhofer, Freiburg



Anmeldungen an:

Schönstatt – Zentrum Marienfried
Bellensteinstr. 25
77704 Oberkirch
Fax: 07802-9285-24
Tel.: 07802-9285-0
E-Mail: marienfried@schoenstatt-oberkirch.de

Weitere Info's:

www.schoenstatt-maenner-erzdioezese-freiburg.eu

Das Katholische Männerwerk und die Schönstatt – Männer laden Sie herzlich ein, Ihre Freunde und Bekannte darauf aufmerksam zu machen und mitzubringen.

Gebetsanliegen des Papstes und der Kirche

Februar
2022

Für die Frauen des geweihten Lebens

Wir beten für alle Frauen des geweihten Lebens, dankbar für ihre Sendung und ihren Mut, neue Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu suchen und zu finden.

Gebetsanliegen des Papstes und der Kirche

März
2022

Für christliche Antworten auf bioethische Herausforderungen

Wir beten für Christen, die vor bioethischen Herausforderungen stehen, dass sie weiterhin die Würde allen menschlichen Lebens durch Gebet und Handeln verteidigen.

Dekanat Hegau

Kath. Männerkreis Möhringen mit Freunden aus der Umgebung zum 18. Mal zur Gebetswache auf dem Lindenberg.

Zur Gebetswache 2021 vom 07. Nov. – 12. Nov. 2021

haben sich 22 Männer aus unserem Gebetskreis angemeldet.

Einer ist bei der Obsternte oder Baumarbeiten verunglückt, der andere auf der Leiter beim Möbeln, drei konnten Corona bedingt nicht teilnehmen und vier waren leider krankheitshalber nicht in der Lage, zur Gebetswache mit zu gehen.

Die Computer Fachleute in unseren Reihen hatten sofort neue Gruppeneinteilungen erstellt, so dass die Gebetswache mit Tag und Nacht Stunden durchgeführt werden konnte.

Auch die üblichen Gebetszeiten wie Laudes, Rosenkranz, Kreuzweg sowie die täglichen Eucharistiefeiern konnten mit der redu-

zierten Mannschaft abgedeckt werden.

Die täglichen Messfeiern wurden musikalisch von **Georg Werner** und **Helmuth Kräuter** mitgestaltet, als Lektor las **Gerhard Dreher** aus Weilheim die täglichen Lesungen und Fürbitten und **Hans Weckerle** übernahm soweit Corona bedingt möglich die Messmer Tätigkeit

Bei den Ehrungen am Mittwoch und Freitag konnte **Erwin Lehmann** aus Ippingen für zehnmaliges dabei sein und der älteste Beter in unseren Reihen mit 86 Jahren **Ulrich Meister** aus Fützen für 15 maliges dabei sein geehrt werden.

Unser Obmann besuchte ihn am Samstagnachmittag in Fützen und



Ulrich Meister wurde für 15-malige Teilnahme an der Gebetswache geehrt. Foto: Georg Werner

überbrachte ihm die Urkunde und ein Geschenk.

Text: Eugen Schellhammer

Dekanat Heidelberg-Weinheim-Gebetswache Gruppe Weinheim Ehrung für Guido Henn aus Hirschberg



Am 28. Dezember 2021 fand in der St. Pankratius-Kirche in Dossenheim die Anbetungsstunde der Gebetswachegruppe Weinheim statt. Im Anschluss daran stand eine würdige Ehrung an: **Guido Henn** erhielt für 25 Jahre Gebetswache die Lindenbergplakette mit Urkunde aus den Händen des ehemaligen 1. Vorsitzenden des Katholischen Männerwerks Freiburg, Herrn **Heinrich Vowinkel**. Der Geehrte betete 25 Jahre lang jeweils eine Woche in der Gruppe vor dem Allerheiligsten. Er brachte nicht nur seine persönlichen Anliegen ins Gebet, sondern auch die Anliegen der Seelsorgeeinheit; vor allem aber betete er für den Frieden in dieser Welt.

Dafür muss noch viel gebetet werden!

Guido Henn ist ein engagierter Christ. Er zeigte sich u.a. verantwortlich für die Gestaltung und Durchführung des Kreuzwegs.

Viele Lindenbergbeter gratulierten

ihm und wünschten ihm baldige Genesung.

Obmann **Manfred Krusch** freute sich, dass wieder einem Mann aus seiner Gruppe diese Ehre zuteilwurde und überreichte dem Geehrten von der Gruppe ein selbstgestaltetes Fotobuch über die Gebetswachen.

Text: Manfred Krusch



Guido Henn (Mitte) konnte 2021 nicht mit seiner Gruppe auf den Lindenberg. Deshalb wurde ihm die Plakette von Heinrich Vowinkel (links) nach der Anbetungsstunde in Dossenheim überreicht. Obmann Manfred Krusch (rechts) bedankte sich beim Jubilar für seine treue Teilnahme an der Gebetswache.

Foto: Gruppe Weinheim



Ehrung für Max Herrmann aus Kirchzarten

Wenn Corona letztes Jahr nicht gewesen wäre, hätte **Max Herrmann** schon letztes Jahr sein Jubiläum für 25malige Teilnahme an der Gebetswache auf dem Lindenberg feiern können.

Somit war es für ihn Ansporn, dieses Jahr nochmals teilzunehmen und es wurde eine wunderbare Woche, die mit viel Sonnenschein und guter Gemeinschaft geprägt war.

Obmann Rudi Schmidt und die ganze Gruppe konnten dem freudigen Jubilar nun zur Ehrung gratulieren.

Max Herrmann wurde durch seinen Schwager angesprochen und zur Teilnahme bei der Gebetswache eingeladen. Aus seinen Aktivitäten beim Radsport kannte er schon einige aus der Gruppe und so war es für ihn leicht in die Gemeinschaft der Lindenbergbeteter hineinzuwachsen.

Mit den Jahren hat er viele seiner Lindenbergkameraden durch deren Tod verloren. Heute gibt es nur noch zwei Männer in der Gruppe, die er damals als Neuling kennenlernen konnte. Später war er es, der immer wieder die neuen Gebetsmänner in die Kleingruppe aufnahm und während der ersten Woche begleitete und ihnen Hilfestellung gab.

Für die gesamte Gruppe war er wie ein Sprecher und nahm sich der Anliegen der Gebetsmänner an.



Für 25malige Teilnahme wurde Max Herrmann (Mitte) geehrt. Obmann Rudi Schmidt (rechts) überreichte die Plakette und Referent Rolf May-Seehars konnte die Ehrenurkunde des Kath. Männerwerkes übergeben.

Als leidenschaftlicher Sänger waren ihm die Nachtstunden der Gebetszeiten der Höhepunkt. Hier konnte er mit den anderen Männern singen und Gott loben, so wie er es gerne tat.

Als freudiger Wandersmann fuhr er früher immer mit dem Bus bis nach St. Peter und machte sich zu Fuß aus den Weg zum Lindenberg, um zur Gebetswache zu kommen.

Eines Tages bekam er beim Eckpeterhof, es war ein bitterkalter Tag, eine Flasche Schnaps geschenkt. Damit überraschte er die Männer zum Abschluss des Kreuzweges, der an diesem Tag auf dem Programm stand. Daraus wurde eine kleine Tradition – ein kleiner Schnaps zum Abschluss, denn die Gruppe war immer im tiefen und kalten Januar zur Gebetswache

und der Kreuzweg wurde jedes Jahr im Freien gebetet.

Als treuer Rosenkranzbeter auf dem Giersberg bei Kirchzarten, hat er immer wieder die anderen Männer eingeladen. Sie wussten, wenn ich auf den Giersberg zum Rosenkranz komme, Max ist da.

Die Gebetsgemeinschaft, das Beten mit den Männern, dies ist für Max Herrmann das wichtigste in der Woche auf dem Lindenberg. Auch wenn er wahrscheinlich nicht mehr eine ganze Woche zur Gebetswache kommen wird. Er wird die Gruppe bei Ihrer Woche besuchen. Der Lindenberg ist nicht weit und so kann er auch das Jahr über immer mal an seinen geistlichen Ort zurückkehren.

*Text: Rolf May-Seehars
Foto: KMW*

Haus Maria Lindenberg Meditieren für eine friedliche Welt - Ein Anliegen, das verbindet

Die Sehnsucht nach Frieden in der Familie, im eigenen Leben und die Not der Menschen in vielen Ländern der Erde lassen Frauen und Männer nicht müde werden, **um Frieden zu beten**. Nicht zuletzt dieses Anliegen führt jährlich rund 1000 Männer zur Gebetswache auf dem Lindenberg. Wie segensreich manche Stunden vor dem Allerheiligsten sind, davon wissen

die Männer reichlich zu berichten. So auch bei der Begegnung, die vergangenen Dezember stattfand, als Frauen und Männer der **Kontemplationsschule via integralis und Männer der Gebetswache eine Woche parallel** auf dem Lindenberg verbrachten.

2017 von **Dorothea Welle**, Diplomtheologin und Leiterin Friedensarbeit und Exerziten im Haus Maria

Lindenberg und **Bernhard Stapel**, Diplomtheologe und langjähriger Geistlicher Leiter der Kontemplationsschule via integralis ins Leben gerufen, besteht in den Wochen des Advents die Möglichkeit, im Haus an einem Einzelretreat im Schweigen teilzunehmen. Die Teilnehmenden wählen ihr Zeitfenster nach ihren Möglichkeiten aus. Sie erwartet eine kleine Hausgemein-



In der Wallfahrtskirche wurde gemeinsam für den Frieden meditiert und gebetet.

schaft von Kontemplationslehrenden, die den Tagesablauf mit Meditation, Impuls und Austausch, Möglichkeit zum persönlichen Gespräch und freier Zeit anleiten. Dazu gehören eine Morgen- und eine Abendmeditation in der Kirche, zu der auch Menschen aus der Umgebung ebenso wie Hausgäste herzlich willkommen sind. So schloss sich dem Gebet der Männer der Gruppe Heidelberg mit ihrem **Obmann Heinrich Vowinkel** die halbstündige Meditation in

Stille an. Wer bleiben wollte, blieb dabei. Und es waren fast alle. „So etwas habe ich noch nie erlebt. So eine tiefe Stille. Das hat mich noch die ganze Nacht berührt.“ „Damit kann ich nichts anfangen.“ In dieser Spanne erlebten die Männer die gemeinsame stille Zeit, die mit dem gesungenen oder gesprochenen Bruder-Klausen-Gebet begann. In ähnlich unterschiedlicher Weise fühlten sich die Frauen und Männer vom Gesang der Männer zum Stundengebet berührt.

Neben manchem Seitengespräch gab es auch eine Gesprächsrunde am Abend. „**Das gute Miteinander und die Gespräche haben sich in unserer Gruppe sehr positiv ausgewirkt**“, so ein Fazit von Heinrich Vowinkel. In ähnlicher Weise sehen sich Meditierende und Betende vor die Frage gestellt – die in der Stille sich zeigt oder von anderen Menschen an sie herangetragen wird: Welchen Beitrag kann ich, kannst du in der Zeit der Stille für den Frieden in der Welt „leisten“?

Ja, es ist ein Friedens-, ein Versöhnungsdienst, der im Innersten beginnt: Wo einem Mann im Blick auf den Gekreuzigten Heilendes seiner Kriegserlebnisse widerfährt; wo im Schweigen aus der Verbindung mit dem Göttlichen Kraft erwächst, um in der Auseinandersetzung mit Andersdenkenden nach Verstehen zu suchen und den Faden nicht abreißen zu lassen.

Mit großer Dankbarkeit schauen wir so auf die zurückliegende Adventszeit zurück.

Möge die Ausrichtung auf den Frieden in Gebet und Stille, Wort und Tat, auch im neu begonnenen Jahr Aufgabe und Segen sein.

Text: Dorothea Welle

Gott
der Herausforderung
und Geborgenheit ist

möge uns auf unserem Weg
begleiten
er fordere uns heraus
wo wir geborgen sind

und
er berge uns mitten
in der Herausforderung

so segne uns
Gott
und diesen Tag.

Andrea Schwarz



Das Gebet um Frieden in der Welt, ein wichtiges Anliegen auf dem Lindenberg.

Gebetswache auf dem Lindenberg

Die Ehre Gottes und die eucharistische Anbetung stehen im Mittelpunkt.



Trotz Coronapandemie und Unterbrechung kamen im letzten Jahr über 500 Männer auf den Lindenberg. Diese Tage erleben die Männer hilfreich für Geist, Leib und Seele. Lassen Sie sich einladen und ermutigen, in dieser idyllischen Landschaft zu beten für den Frieden in der Welt, in den vielen großen Anliegen unserer Zeit in Kirche und Gesellschaft und in ihren persönlichen Anliegen.

Hier veröffentlichen wir die Betergruppen auf dem Lindenberg.

Hierdurch sollen auch alle, die nicht mitkönnen, zuhause eingeladen sein, ihre Gruppen im Gebet zu begleiten.

In den Wintermonaten (bis Ostern) findet die Gebetswache von Sonntagnachmittag bis Freitagmittag statt. Über den aktuellen Stand und die gültigen Vorgaben informiert die Internetseite des Katholischen Männerwerkes (www.kmw-freiburg.de)

30.01.-04.02.	Bezirk Schutterwald	Antonius Neid
06.02.-11.02.	Bezirk Münstertal I	Hans Schelb
13.02.-18.02.	Dekanat Offenburg	Michael Bouren, Manfred Schemel
20.02.-25.02.	vakant	
27.02.-04.03.	Lückenfüller	Arno Gerhart
06.03.-11.03.	Dekanat Konstanz I	Willy Lauber
13.03.-18.03.	Waldshut	Detlef Kaleja
20.03.-25.03.	Dekanat Meßkirch	Eduard Liehner
27.03.-01.04.	Bad Säckingen I	Rolf Schwarz

Für einzelne Wochen können sich kurzfristig gerne andere Männer anmelden. Interessenten nehmen bitte Kontakt mit dem Diözesanbüro des Männerwerkes auf: Telefon: 0761/5144-191 oder -309

„Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben.“ (Joh 3,36)

Wir gedenken unserer Verstorbenen, die dem Katholischen Männerwerk verbunden waren und viele von ihnen waren immer wieder bei der Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg dabei. Freitags beten wir bei der Eucharistiefeier auf dem Lindenberg für unsere Verstorbenen.

Albert Beathalter, Schutterwald
Decker Wendelin, Seebach
Pfr. Heinz- Josef Fensterer, Kippenheim
Konrad Gehrig, Osterburken
Johann Heer, Unadingen
Ferdinand Keller, Ostrach
Paul Nied, Osterburken
Paul Schütz, VS-Obereschach



Wallfahrtskirche Maria Lindenberg

Wallfahrtstage

Mittwoch, 02. Februar
Maria Lichtmess
14.30 Uhr, Rosenkranz
15.00 Uhr, Eucharistiefeier

Freitag, 11. Februar
11.00 Uhr Unsere Liebe Frau
in Lourdes

Samstag, 19. März
15.00 Uhr, Josefstag
14.30 Uhr, Rosenkranz

Freitag, 25. März
11.00 Uhr Mariä
Verkündigung

Herz-Jesu-Freitage

Freitag, 04. Januar
Messe: 19.30 Uhr

Freitag, 04. März
Messe: 19.30 Uhr

Freitag, 01. April
Messe: 20.00 Uhr



**Gebetstag für
geistliche Berufe**

03. Februar



Um Frauen und
Männer, die als
Missionare und
Missionarinnen
das Evangelium
verkünden.

**Gebetstag für
geistliche Berufe**

03. März



Um geweihte
Jungfrauen, die
sich in den
Dienst von Jesus
Christus stellen.

**Gebetstag für
geistliche Berufe**

31. März



Um Frauen und
Männer, die als
Ordenschristen
ihr Leben Gott
anvertrauen.

TERMINE

Wir veröffentlichen die angekündigten Termine aus den Dekanaten. Bitte beachten Sie auch die örtlichen Ankündigungen, da Termine mitunter je nach Vorgaben nicht stattfinden können oder in einem anderen Rahmen durchgeführt werden.

FEBRUAR

Do. 03.02.2022, 18:00 Uhr
Dekanat Mannheim
Priesterdonnerstag
Eucharistische Anbetung
St. Jakobus, Mannheim-Neckarau

Fr. 04.02.2022, 09:00 - 10:00 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
eucharistische Anbetung
und Segen St. Laurentius,
Radolfzell-Markelfingen

Mo. 07.02.2022, 19:30 - 20:45 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
Gebetsabend mit eucharistischer
Anbetung und Segen
St. Laurentius, Radolfzell-
Markelfingen

Mi. 09.02.2022, 17:00 Uhr
Dekanat Heidelberg-Weinheim
KMK Dossenheim
Betstunde der Männer
St. Pankratius, Dossenheim

Do. 10.02.2022, 09:00 - 10:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
„Eine Stunde vor dem Herrn“
Eucharistische Anbetung
St. Ulrich VS-Obereschach

Do. 10.02.2022, 18:00 Uhr
Dekanat Hegau -
Bezirk Möhringen
Rosenkranz und Männermesse
18:30 Uhr Eucharistiefeier
St. Andreas Möhringen

Fr. 11.02.2022, 15:00 Uhr
Dekanat Offenburg-Kinzigtal
Bezirk Kinzigtal
Gebetsstunde der Lindenberg-
gruppe
Haslach, Kirche St. Arbogast

Mo. 21.02.2022, 17:30 Uhr
Dekanat Karlsruhe
Gebetsstunde der Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier anschl.
Gebetsstunde bis 19:00 Uhr
St. Stephan, Karlsruhe

Mo. 21.02.2022, 18:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Meditation und eucharistische
Anbetung
anschl. Gebet für das Leben
Münster Unserer lieben Frau,
Villingen

Mo. 21.02.2022, 19:30 - 20:45 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
Gebetsabend mit eucharistischer
Anbetung und Segen
St. Laurentius, Radolfzell-
Markelfingen

Mi. 23.02.2022, 18:00 Uhr
Dekanat Heidelberg-Weinheim
KMK Dossenheim
Jahreshauptversammlung
der Männer
18 Uhr Eucharistiefeier in der
Kirche
19:15 Uhr Versammlung im
St. Pankratiusraum, Dossenheim

MÄRZ

Do. 03.03.2022, 18:00 Uhr
Dekanat Mannheim
Priesterdonnerstag
Eucharistische Anbetung
St. Jakobus, Mannheim-Neckarau

Fr. 04.03.2022, 09:00 - 10:00 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
eucharistische Anbetung
und Segen St. Laurentius,
Radolfzell-Markelfingen

Mo. 07.03.2022, 19:30 - 20:45 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
Gebetsabend
mit eucharistischer Anbetung und
Segen St. Laurentius,
Radolfzell-Markelfingen

Do. 10.03.2022, 09:00 - 10:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
„Eine Stunde vor dem Herrn“
Eucharistische Anbetung
St. Ulrich VS-Obereschach

Do. 10.03.2022, 14:30 Uhr
Dekanat Bruchsal
Männerbetstunde in der Kloster-
kirche Waghäusel
Klosterkirche Waghäusel

Do. 10.03.2022, 17:00 Uhr
Dekanat Heidelberg-Weinheim
KMK Dossenheim
Betstunde der Männer
Ewige Anbetung
St. Pankratius, Dossenheim

So. 13.03.2022
Dekanat Endingen-Waldkirch
Einkehrtag in Waldkirch
Gottesdienst mit Weihbischof
Dr. Christian Würtz
Kirche St. Margarethen, Waldkirch
(Der Tag findet vermutlich nur als
Gottesdienst mit Predigt statt.
Uhrzeit entnehmen Sie bitte der
Presse.

So. 13.03.2022, 08:30 Uhr
Dekanat Heidelberg-Weinheim
KMK Dossenheim
Morgen der Besinnung
St. Pankratius, Dossenheim

Do. 17.03.2022, 18:00 Uhr
Dekanat Hegau -
Bezirk Möhringen
Rosenkranz und Männermesse
18:30 Eucharistiefeier
St. Andreas Möhringen

Sa. 19.03.2022, 18:30 Uhr
Dekanat Konstanz
Eucharistiefeier am Josefstag
Kirche St. Georg, Konstanz

Sa. 19.03.2022, 18:30 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Hochfest Heiliger Josef,
Hüter der Familien
Eucharistiefeier zu Ehren des
Heiligen Josefs
Münster ULF, Villingen

Mo. 21.03.2022, 17:30 Uhr
Dekanat Karlsruhe
Gebetsstunde der Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier anschl.
Gebetsstunde bis 19:00 Uhr
St. Stephan, Karlsruhe

Mo. 21.03.2022, 19:30 - 20:45 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
Gebetsabend mit eucharistischer
Anbetung und Segen St. Laurentius,
Radolfzell-Markelfingen

Sa. 26.03.2022, 05:00 Uhr
Dekanat Konstanz
Frühmorgendliche Wanderung
in der Fastenzeit „Ein verrückter
Weg“, Treffpunkt in der Kirche.
Anschl. Wanderung in Stille,
Abschluss auf Loreto, danach
gemeinsames Frühstück Kirche
Maria Hilf, Konstanz

So. 27.03.2022, 09:00 - 12:00 Uhr
Dekanat Kraichgau
Besinnungsmorgen der Männer
Thema: Eingeladen zum Leben
- eingeladen zum Festmahl der
Liebe
Referent: Pater Hermann Josef
Hubka, CR, Waghäusel
Heilige Messe: 11:00 Uhr in
der Kirche
Prälat-Bauer-Haus, Sinsheim-
Dühren

Mo. 28.03.2022, 18:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Kreuzweg anschl. Gebet in den
Anliegen der Menschenwürde und
des Lebensschutzes
Münster Unserer lieben Frau,
Villingen

APRIL

Fr. 01.04.2022, 09:00 - 10:00 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
eucharistische Anbetung
und Segen St. Laurentius,
Radolfzell-Markelfingen



IMPRESSUM

richtung für das Kath. Männerwerk
der Erzdiözese Freiburg
Herausgeber: Diözesanbüro
des Kath. Männerwerkes

Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761 5144-191

E-Mail: info@kmw-freiburg.de
www.kmw-freiburg.de

Verantwortlich:

Rolf May-Seehars, Bildungsreferent
im Auftrag des Diözesanvorstands

Verantwortlich für die Beiträge ist
jeweils der Unterzeichner
Auslieferung an alle Freunde des
KMW

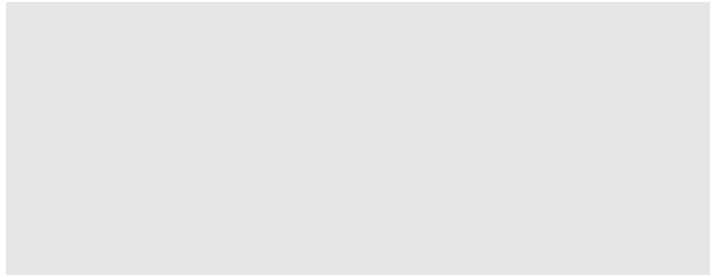
Erscheinungsweise monatlich (10x)

Giro-Konto Sparkasse Freiburg –
IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30
SWIFT-BIC FRSPDE66XXX

Satz und Druck:

Claudia Hirt
ESA, Freiburg

Seite 1
Bild: Johannes Simon,
In Pfarrbriefservice.de
Ehem. Klosterkirche in Ebrach,
Erzbistum Bamberg



Gebet zum Heiligen Josef

Sei begrüßt, du Beschützer des Erlösers
und Bräutigam der Jungfrau Maria.
Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut,
auf dich setzte Maria ihr Vertrauen,
bei dir ist Christus zum Mann
herangewachsen.

O heiliger Josef, erweise dich
auch uns als Vater,
und führe uns auf unserem Lebensweg.
Erwirke uns Gnade,
Barmherzigkeit und Mut
und beschütze uns vor allem Bösen.
Amen.

Papst Franziskus

KONTAKTE

Katholisches Männerwerk

1. Vorsitzender: Johannes Hauger
Präses G.R. Jürgen Olf
Ehrenpräses G.R. Robert Henrich

Diözesanbüro des KMW

Leitung: Dipl.Theol. Michael Rodiger-Leupolz
Bildungsreferent: Rolf May-Seehars
Sekretariat: Silvia Krings